

## Fall WestLB: Banker sollen vor Gericht

DÜSSELDORF. Wegen der immensen Spekulationsverluste der WestLB sollen sich mehrere Banker vor Gericht verantworten. „Wir werden gegen mehrere der 14 Beschuldigten Anklage erheben“, sagte gestern Oberstaatsanwalt Dirk Negenborn. Gegen die übrigen Beschuldigten sollen die Verfahren gegen Geldauflagen eingestellt werden. Die Staatsanwaltschaft sieht den Verdacht der Untreue, der Marktmanipulation, der Verletzung des Aktiengesetzes und der Insider-Geschäfte als erhärtet an.

Dabei geht es um mehr als 600 Mio. Euro Verluste durch Fehlspekulationen im Aktieneigenhandel der Bank im Jahr 2007. Nach Bekanntwerden des Falls hatte WestLB-Chef Thomas Fischer seinen Hut nehmen müssen. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen Fischer und den gesamten damaligen Vorstand Ermittlungen eingeleitet, darunter zwei amtierende Vorstände. dpa

Handelsblatt vom 14.04.2010

Ruhr Nachrichten vom 14.04.2010 ►

# Banker sollen vor Gericht

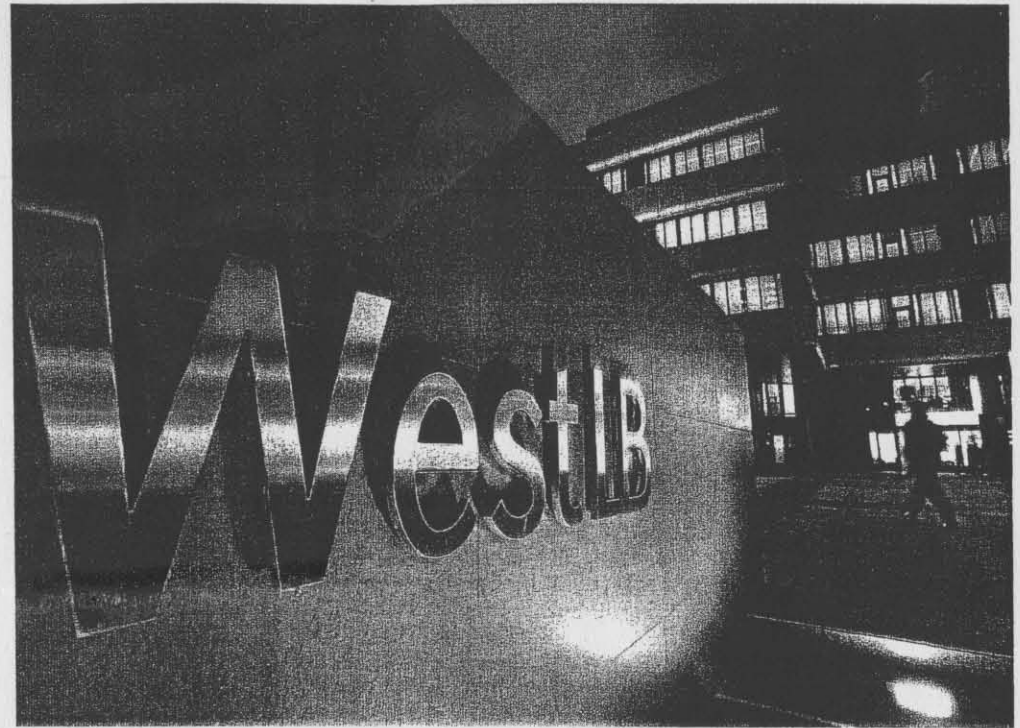
Staatsanwaltschaft erhebt gegen mehrere Beschuldigte der WestLB Anklage

DÜSSELDORF • Jetzt hat er doch noch ein gerichtliches Nachspiel für Banker, der Beinahe-Ruin der WestLB aufgrund hoher Spekulationsverluste.

Mehrere Banker sollen sich vor Gericht verantworten. „Wir werden gegen mehrere der 14 Beschuldigten Anklage erheben“, sagte Oberstaatsanwalt Dirk Negenborn gestern auf dpa-Anfrage. Gegen die übrigen Beschuldigten sollen die Verfahren gegen Geldauflagen eingestellt werden. Die Staatsanwaltschaft sieht nach dreijährigen Ermittlungen den Verdacht der Untreue, der Marktmanipulation, der Verletzung des Aktiengesetzes und der Insider-Geschäfte als erhärtet an.

Dabei geht es um mehr als 600 Millionen Euro Verluste durch Fehlspekulationen im Aktien-Eigenhandel der Bank im Jahr 2007. Die damaligen Aktienhändler der WestLB, von denen sich das Unternehmen anschließend getrennt hatte, sollen sich über Risikolimits hinweggesetzt haben, um millionenschwere Boni kassieren zu können. Nach Bekanntwerden des Falls hatte WestLB-Chef Thomas Fischer seinen Hut nehmen müssen.

Die Staatsanwaltschaft hatte gegen Fischer und den gesamten damaligen Vorstand Ermittlungen eingeleitet, darunter sind zwei amtierende



Die angeschlagene WestLB ist nun ein Fall für die Rechtsprechung.

Foto dpa

Vorstände. Gegen wen genau Anklage erhoben wird, dürfen die Ermittler erst nach Zustellung der Anklageschrift öffentlich machen. Ein Sprecher der WestLB hatte unlängst betont, dass die Bank das Strafverfahren damals selbst angestoßen und die Staatsanwaltschaft eingeschaltet habe.

Nach Ansicht der Ermittler soll der damalige Vorstand den Aufsichtsrat zu spät und

unzureichend über die Vorgänge informiert und damit das Aktiengesetz verletzt haben.

Außerdem geht es um den Vorwurf der Marktmanipulation: Durch Ordër-Einstellungen in der XETRA-Schlussauktion soll der enge, wenig liquide Markt manipuliert worden sein.

Aktienhändler der WestLB hatten mit der Kursdifferenz zwischen Vorzugs- und

Stammaktien von Volkswagen spekuliert. Sie hatten darauf gesetzt, dass sich die Kurse immer wieder angleichen werden.

Als Porsche dann aber die Übernahme von VW anstrebte und dafür ausschließlich stimmberechtigte Stammaktien aufkaufte, entwickelte sich der Kurs immer weiter auseinander und die Spekulation endete für die WestLB in einem Desaster. ■ dpa